



## Rad fahren ist nicht mehr vorgesehen: Bergstraße als Autobahnzubringer

Die B 170 (Bergstraße) wird Autobahnzubringer, und dabei bekommt die Königsbrücker Straße eine Schwester im Süden der Stadt: Die Strecke soll ohne Radverkehrsanlage gebaut werden, und der Radverkehr soll auf die Possendorfer Straße umgeleitet werden.

Derzeit hat die Bergstraße keinen Radweg, und dennoch wird sie von vielen RadfahrerInnen genutzt. Schließlich ist sie die kürzeste Verbindung zwischen Stadtzentrum und Bannewitz. Bauarbeiten werden die Bergstraße zu einem würdigen Autobahnzubringer machen. Nun könnte man, wenn man denn den RadfahrerInnen den kürzesten Weg bequem machen wollte, bei diesen Bauarbeiten eine Radverkehrsanlage schaffen, damit noch mehr dort entlang radeln. Nein, das ist nicht erwünscht, sondern der Radverkehr soll auf die Possendorfer Straße "gelenkt" werden, ins "Kaitzer Loch". Die Folge ist, daß viele außer den sehr Sportlichen bei 12% Steigung schieben werden. Und damit RadfahrerInnen nicht das Gefühl haben, boshafterweise nur in tiefe Löcher geschickt zu werden, bekommen sie an der Kreuzung Südhöhe gleich noch eine Brücke. Der Radweg führt über Rampen auf die Südhöhe. Weil Radfahrer ja kein teures Benzin, sondern sowieso überschüssiges Fett verbrennen, lässt man sie zwischen Dresden-Süd und Bannewitz etwa den doppelten Höhenunterschied überwinden wie beim Befahren der B 170.

Mit der B 170 trifft es wie mit der Königsbrücker Straße nicht irgendein unbedeutendes Sträßchen, sondern die B 170 auf ihren knapp 2 km von der Dresdner Südhöhe bis Nöthnitz ist nach den Grundsätzen der Radverkehrsnetzplanung eindeutig als Hauptverbindung einzustufen. Sie stellt für

Radfahrer die Verbindung zwischen der Landeshauptstadt und der vom Freistaat Sachsen in seiner Radverkehrskonzeption geplanten Haupttradroutenroute Dippoldiswalde - Teplitz dar.

Wenn die Verantwortlichen lesen wollten und könnten, fänden sie in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen die Trassierungsanforderungen für Haupttradrouten beschrieben. Von diesen Anforderungen ist die Possendorfer Straße meilenweit entfernt! Die geplanten Schikanen werden viele Menschen endgültig davon abhalten, auf der Strecke zwischen Dresden und Bannewitz das Rad zu benutzen.

Die Trassierung der B 170 für den Autoverkehr wurde so geplant, daß die Strecke maximal eine Steigung von 5 % aufweist. Das ist eine Neigung, die auch für RadfahrerInnen noch leicht und zügig zu befahren ist. Die Steigungen auf der Possendorfer Straße, die in beiden Richtungen auf großer Länge über 12 % betragen, sind für RadfahrerInnen völlig unakzeptabel. Durchtrainierten FahrerInnen verlangen sie große Anstrengungen ab, die das Vergnügen am Fahren schnell vertreiben. Weniger trainierte DurchschnittsradfahrerInnen zwingen sie, abzusteigen und das Rad mehrere hundert Meter weit den Berg hochzuschieben. Wer macht das freiwillig jeden Tag?

RadfahrerInnen haben gleichberechtigt Anspruch darauf, daß ihre Belange beim Straßenbau berücksichtigt werden. Aus dem Regelwerk des Straßenbaues ergibt sich, welche technischen Anforderungen an Radverkehrslösungen zu stellen sind. Im Fall der B 170 heißt das, daß ein straßenbegleitender Radweg notwendig ist. Eine Unterdrückung des Radverkehrs, wie sie derzeit beabsichtigt ist, sehen die Gesetze nicht vor.

Der Bund als Baulastträger der Straße ist verpflichtet, die Kosten des Radweges zu tragen. Da die B 170 besonders in diesem Bereich auch die Funktion einer Ortsverbindungsstraße hat, gehört der Nahverkehr und damit auch der Radverkehr nach dem Grundsatz des Gemeingebrauches zu dieser Straße. Das Interesse im fernen Bonn daran ist aber sicher gering, da Radverkehr wie der übrige Nahverkehr natürlich vor allem im örtlichen Interesse liegt. Genau deshalb müssen die betroffenen Kommunen und Behörden vor Ort ihre diesbezüglichen Ansprüche beim Bund bzw. dem Land als Auftragsverwaltung geltend machen. Das heißt, daß die Stadt Dresden nicht einmal Geld ausgeben müsste, sondern nur entschieden fordern, daß die Belange des Radverkehrs berücksichtigt werden. Dazu hat der ADFC Dresden vor einem Jahr die Stadt aufgefordert, und noch ist unseres Wissens nichts dergleichen passiert.

Carmen Hagemeister

### Überraschungstour

Wie schon im letzten Jahr wollen wir auch in diesem Jahr eine Radtour zu einem Weihnachtsmarkt in die Umgebung Dresdens machen. Treff ist am 9. Dezember 2000 um 14.00 Uhr am Umweltzentrum (Schützengasse). Die Tour ist mit durchschnittlicher Kondition zu schaffen. Für den Fall, daß nicht klar ist, ob wir wegen der Straßenverhältnisse fahren, finden Interessierte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter des ADFC: 4 94 33 21. Alle TourenteilnehmerInnen brauchen eine zuverlässige Beleuchtung.  
Tourenleitung: Carmen Hagemeister

### Dresden Flügel!?!?

Der Tunnel unter dem Wiener Platz ist für den Radverkehr gesperrt; dies Tatsache kann man unterschiedlich bewerten. Einig dürften sich alle - außer den Verantwortlichen (?) - sein, daß man dies den RadfahrerInnen rechtzeitig kundtun sollte. Das Sperrschild gehört also nicht dorthin, wo man gerade noch nach rechts über die Wiese trampeln kann oder nach links unbequem die Fahrbahn queren und über das Bord in der Mitte hoppeln und noch zwei Fahrstreifen queren. Beide Wege führen übrigens nicht legal in die angestrebte Richtung.



Wieso bekommen Radfahrer nicht den gleichen Service wie Autofahrer? An Sackgäßchen wird 'keine Wendemöglichkeit' ausgeschildert, weil sich alle paar Wochen mal ein Liefer-Lkw verirren könnte oder an Nebensträßchen 'Durchfahrt verboten für Lkw ab ... in 300 m'. Wieso gelten die Schilder nicht für uns RadfahrerInnen mitten in der Stadt? Eigentlich sollte jeder Mensch, der in einer Stadt legal ein Schild aufstellt oder aufstellen läßt, wissen, daß die meisten RadfahrerInnen nicht fliegen können - zumindest ist das in der StVO nicht vorgesehen. Mindestens gehört das Schild an den Beginn der Straße: 'Durchfahrt verboten für Radfahrer in ... m'. Alle Mißverständnisse vermeiden würde ein deutlich lesbarer Hinweis auf der St. Petersburger Straße: 'Geradeausfahrgebot, Kfz frei' wäre die einfachste Lösung, informativ und StVO-gemäß. Aber so eine Ausschil-

### verleiht

derung wäre ja ein Bekenntnis, daß in Dresden Radverkehr 'normal' und gewollt ist und nicht ein Versehen. Und anders als das Verkehrskonzept würden es viele lesen.  
Carmen Hagemeister

### Und wir bewegen sie doch - Nachtrag zur Fahrraddemo am 22.9.

Schon stehen die Schilder an der Wiener Straße, wir warten nur darauf, dass die Baken fallen. Die rechtlichen Voraussetzungen sind dafür geschaffen, daß der Radverkehr nun doch legal über die Wiener Straße von Osten nach Westen rollen kann, auf die Umsetzung warten wir noch. Wenigstens für die Bauzeit ist schon mal was vorgesehen! Wie die endgültige Lösung aussehen soll, ist noch nicht zu Ende geplant. Wir sind mit der Stadt im Gespräch und gespannt, wie man sich die Führung (oder Führungen) des Radverkehrs über den Wiener Platz vorstellt und was dort möglich sein wird.

Allen, die zur (schnell beschlossenen und schnell umgesetzten) Fahrrad-Demonstration gekommen sind, an dieser Stelle herzlichen Dank! Wir würden uns freuen, wenn Sie und Ihr an einem anderen Ort wieder dabei seid. Es gibt noch einige Stellen, wo der Kampf um die Flächen für den

Radverkehr härter sein wird, die Königsbrücker Straße ist nur eine davon.

Und wer im Winter nicht mit dem Rad fahren mag, kann gern schreiben, Leserbriefe oder an PolitikerInnen oder beides. Der nächste Frühling und der nächste OB-Wahlkampf kommen bestimmt.



Wer zur nächsten Demo per e-Mail eingeladen werden möchte, schicke bitte eine Mail an [info.adfc@rad-dresden.de](mailto:info.adfc@rad-dresden.de). Wir stellen gerade einen Verteiler zusammen.

Carmen Hagemeister

## Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 7.2.2001 um 19.00 Uhr im Umweltzentrum,  
Schützengasse 18 (Saal über der Brennessel)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
3. Bericht des Vorstandes und der Arbeitsgruppen, anschließend Aussprache
4. Bericht der Kassenwartin
5. Planung der Aktivitäten für 2001
6. Wahl der Delegierten zur Landesmitgliederversammlung
7. Anträge der Mitglieder
8. Verschiedenes

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein. Gäste sind herzlich willkommen.

## Tour de Talsperre - Wilde und Rote Weißeritz

Ausgehend vom Bahnhof Klingenberg, wenn man nicht von Edle Krone durch den Tharandter Wald fahren möchte, kann man dem Wegweiser zur Klingenger Talsperre folgen. Außerhalb des Ortes geht es dann nach links hoch zur Aussicht und wieder runter durch Neuklingenberg. Am Spielplatz findet man eine Tafel mit Erläuterungen zu den folgenden Punkten.

Dem nächste Weg nach rechts folgen wir über die Streichholzbrücke, die den "Langen Grund" überquert. Nach dem Queren der Staumauer geht es rechts dem Lehrpfad entlang. Dieser Weg ist auch für Radfahrer gut geeignet und führt ein wenig hoch und runter, um nicht einsehbare Kurven, aber immer am Stausee entlang.

Am Wehr über die Wilde Weißeritz an einer wasserwirtschaftlichen Anlage lohnt der Halt. Wer nicht zu dick ist, kann auf der anderen Seite die Technik bewundern, mit der Laub und Äste aus der Weißeritz gefischt werden.

Und weiter den Fluß hoch bis zu einer Straße. Hier in etwa gerader Linie weiterfahren und den kleinen Weg hinter dem Schlagbaum nehmen. Die Wilde Weißeritz bleibt unten, der Weg führt am Hang entlang, zurück zur Weißeritz, diese überquerend und irgendwann wieder auf eine Straße mit verfallenen Häusern. Dieser Straße fol-

gend gelangt man zur Erläuterungstafel der Lehmühlen-Talsperre.

Von dort gibt es die Möglichkeit der Umrundung. Dieser Weg endet vermutlich hinter einem Schlagbaum auf der Abkürzung. Die Abkürzung beginnt bei den verfallenen Häusern steil hoch Richtung Hennersdorf. Immer höher und höher über Schotter und Schlagöcher. Ganz oben steht eine Bank, von der aus der Blick runter auf den Stausee zum Ausruhen einlädt.

Dem gekommenen Weg weiter geradeaus folgend geht es nach Hennersdorf runter. Von dort nach links hoch gelangt man auf den Kammweg, einem Holperweg nach rechts ist in einem Wäldchen eine Gedenkstätte für die von Schönburgs verborgen. Zum Fotomotiv Windmühle muß man ganz nach unten in Reichstädt links auf die Hauptstraße. Zuerst am See das Butterhäusel, genutzt zur kühlen Aufbewahrung von Milch und Butter in Quellwasser. Danach die Holländerwindmühle aus dem Jahre 1550, diese wurde nur 33 Jahre genutzt, da das Klappern die Pferde irritierte. Eventuell gibt es die Möglichkeit einer Besichtigung dieser kleinsten und in Sachsen am höchsten gelegenen Mühle.

Wer einen Umweg nicht scheut, sollte noch höher an der Kreuzung mit einem Meilenstein nach rechts auf den Kammweg mit tollem Blick über die

Gegend. An der nächsten Kreuzung - geradeaus geht es zurück Richtung Beerwalde und Klingenberg - nach rechts wieder runter nach Reichstädt. Dieser Ort zieht sich über mehrere Kilometer Richtung Dippoldiswalde.

Anzuraten ist ein Halt in der Schäferei, deren Besitzer sich auch für die behutsame Erhaltung eines Ortes einsetzen. Aus Reichstädt heraus den Berg hoch und oben links auf den Fußweg, der nach Dipps runterführt, aber an einer Kehre dem Weg links folgend, den zweiten Weg rechts gelangt man zur Malter Vorsperre. Es geht über Stock und Stein. An der Straße geradeaus immer entlang der Talsperre auf der Straße (ob man unten bei den Anglen fahren darf?) bis zur Staumauer.

Auf dieser Seite bleiben und in einen Trampelpfad nach rechts runter geht es zur Roten Weißeritz durch den Spechtritzer Grund. An diesem Weg stehen ein paar Hinweistafeln, z. B. zur Weißeritztalbahn., der man bis Freital immer wieder begegnen kann. Von Rabenau durch den Rabenauer Grund. Es gibt zwar eine Tafel mit Beschreibung der Gegend, aber ohne Standortangabe, obwohl dort ein interessanter gemauerter Wasserfall zu bewundern ist, der nicht genannt wird. Thea Maria Hullen

### Silvester-Tour

Man muss Silvester nicht sonstwo verbringen, damit der Jahreswechsel ungewöhnlich wird. Zum ersten Mal bietet der ADFC Dresden eine Radtour ins neue Jahr an.

Wir treffen uns am 31.12.2000 um 22 Uhr am Umweltzentrum und fahren an einen hoffentlich ruhigen Ort, von wo wir das Feuerwerk aus der Ferne betrachten werden. Die TourenteilnehmerInnen können gern etwas zu trinken mitbringen, aber bitte keine Feuerwerkskörper. Für die Teilnahme an der Tour (max. 40km) ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich. Falls nicht klar ist, ob das Wetter und die Straßenverhältnisse eine Radtour erlauben, finden Sie am 31.12. ab 18

Uhr eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter des ADFC: 0351/4943321. Tourenleiterin: Carmen Hagemeyer.

### Weihnachtsfeier

Alle ADFC-Mitglieder, ADFC-Interessierten und alle, die mit uns Verkehrspolitik gemacht haben, laden wir herzlich ein zur Weihnachtsfeier am Mittwoch, dem 6.12.2000 ab 19 Uhr in die Schützengasse 16 in den Raum vor der Geschäftsstelle. Wir freuen uns, wenn Sie etwas zu trinken oder etwas zum Naschen mitbringen oder sich an der weihnachtlichen Beleuchtung beteiligen. Und bitte den Becher nicht vergessen.

### Ostern 2001 mit dem ADFC in die Oberlausitz

Vom 13.04. bis 16.04.2001 bietet der ADFC Dresden eine Mehrtagestour in die Radregion Oberlausitz/Niederschlesien an. Wir fahren am Karfreitag mit dem Zug bis nach Wilthen und wollen von dort auf dem Spreeradweg nach Bautzen fahren. Außerdem steht die Besichtigung von Kirchen und Herrensitzen, die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und das Osterreiten auf dem Programm. Nähere Informationen gibt es im ADFC oder beim Tourenleiter Andreas Kügler.

## November

Mittwoch, 01.

19.00 Umweltzentrum:  
Offenes Treffen der  
Ortsgruppe

Sonntag, 05.

10.00 Bf Coswig: Fußwan-  
derung des Radfahrer- und  
Wandervereins Dresden in  
den Friedewald (ca.15km)

Dienstag, 14.

19.30 Pfarrhof Leubnitz-  
Neuost, Altleubnitz 1:  
DIA-Vortrag: Bulgarien per  
Rad

Mittwoch, 15.

19.00 Umweltzentrum:  
Aktiventreffen

Sonntag, 19.

9.30 Bf Dresden-Neustadt:  
Fußwanderung des  
Radfahrer- und Wander-  
vereins Dresden in die Dres-  
dener Heide (ca.15km)

Mittwoch, 29.

19.00 Umweltzentrum:  
Vorbereitungsgruppe  
Radfahrttag

## Dezember

Dienstag, 05.

19.30 Pfarrhof Leubnitz-  
Neuost, Altleubnitz 1:  
DIA-Vortrag: Malta und  
Gozo per Rad

Mittwoch, 06.

19.00 Umweltzentrum:  
Offenes Treffen der  
Ortsgruppe - Weih-  
nachtsfeier bitte Teller,  
Tasse/Becher, Gebäck,  
Kerze u.ä. mitbringen

Samstag, 09.

14.00 Umweltzentrum:  
Überraschungsradtour  
zu einem Weihnachts-  
markt in der Umgebung

Sonntag, 10.

10.00 Kleinnaundorf, End-  
stelle 72: Fußwanderung  
des Radfahrer- und Wan-  
dervereins Dresden zum  
Bergmannsgrab bei Freital  
(ca.12km)

## Speiche

Informationen des Allge-  
meinen Deutschen Fahrrad-Clubs  
Dresden e.V.

### Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,  
Schützengasse 16, 01067 Dres-  
den

Tel. 0351/4943 321

Fax 0351/4943 400

<http://www.adfc-dresden.de>

### Redaktion:

AG Technik, Speiche & De-  
sign

### verantwortlich i.S.d.P.G.:

Falk Mölle (fm)

### Vertrieb: Ute Hultsch

### Erscheinen: 10mal jährlich

**Preis:** im Jahresabo DM 10,-  
incl. Zustellung

### Bankverbindung:

Kto Nr. 343 051 659, Stadt-  
sparkasse Dresden (BLZ 850  
551 42), ADFC Dresden

### Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 18.11.00

Namentlich gezeichnete Bei-  
träge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder. Nachdruck unter An-  
gabe der Quelle erwünscht.

### Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>

### Grafik: The Gimp

**Geschäftsstelle** im Umwelt-  
zentrum (UWZ), Schützen-  
gasse 16, 2. Stock: Mo 8-10  
Uhr, Mi 15-19 Uhr

**Fahrradbibliothek** bei Jo-  
hannes Meusel, Wilhelm-  
Franke-Straße 26: z. Zt.  
nur telefonische Beratung!  
Tel./Fax 0351/4721920.  
Email: meusel@ngi.de,  
[http://www.fahrradbiblio-  
thek.de](http://www.fahrradbiblio-<br/>thek.de)

## Wenn der Lack ab ist

Sieht Ihre Fahrradlackie-  
rung inzwischen so aus wie  
Streuselkuchen? Dort ein  
tiefer Kratzer, da blüht der  
Rost, hier ein Abplatzer...



So sah es auch bei mir  
aus. Eine neue Pulverbe-  
schichtung sollte meinen  
Rahmen fortan vor Re-  
gen, Streusalz und untaug-  
lichen Radständern schützen.  
Nach längeren Recherchen  
fand sich eine Firma in  
Dresden, die schon Erfah-  
rungen mit Fahrradrahmen  
hat. Zum Entlacken bin ich  
selber nach Coswig gefah-  
ren, dadurch wurde es etwas  
billiger und ging schnel-  
ler. Die Firma benötigte  
ca. 3 Tage und verlangte  
20 DM. Einige Vorausset-  
zungen müssen allerdings  
erfüllt sein: Aufkleber sind  
zu entfernen und das Metall  
sollte sortenrein sein.

Eine Stahllagerschale konn-  
te ich aus dem Alu-Rahmen  
nicht entfernen, was aber  
nicht weiter tragisch war.  
Leichte Korrosionsspu-  
ren waren mit Stahlwolle  
schnell beseitigt. Versehent-  
lich wurde aber eben jene  
Lagerschale mit pulver-  
beschichtet, was nur sehr  
mühsam mit einem Messer  
abzukratzen ging. Ein er-  
ster Beweis der Güte einer  
solchen Pulverbeschichtung!  
Hier ist als genau anzuge-  
ben, welche Lagerflächen zu  
beschichten sind, und wel-  
che nicht. Bei neueren Pa-  
tronentretlagern kann z.B.

die linke Lagerfläche be-  
schichtet werden. Sonstige  
Gewinde- und andere Ösen  
wurden alle abgedeckt. Die  
Farbwahl erfolgte nach der  
RAL-Farbkarte.

Nach einigen Anrufen und  
ca. 2 Wochen nach Abgabe

konnte ich Rahmen und Ga-  
bel abholen, zum Preis von  
80 DM. An sich wird der  
Preis nach Gewicht berech-  
net, da ich aber selber Ent-  
lacken war und dort gewo-  
gen wird war das ein frei-  
händig festgelegter Preis.

Anschließend baute ich al-  
les wieder zusammen, und  
verlegte bei der Gelegen-  
heit neue Bowdenzüge und  
Lenkergriffe.

Fazit: Mit viel Lauferei  
und 100 DM konnte ich  
mein Rad wieder auf Vor-  
dermann bringen. Die Be-  
schichtungsqualität läßt  
nicht zu wünschen übrig.  
Positive Nebeneffekte: Ich  
bin kein radelnder Werbe-  
träger mehr und konnte  
beim Warten die übrigen  
Teile gründlich putzen und  
polieren, so daß ich anschlie-  
ßend ein blitzblankes und  
fast ladenneu aussehendes  
Fahrrad hatte. (dr)

### Adressen:

Entlackung & Service  
GmbH, Gewerbegebiet  
Walzengießerei, An der  
Walze 8, Coswig, Tel.:  
03523/72378

Color Tec Dresden,  
Stuttgarter Straße 27,  
DD-Coschütz